

Stück 8.



1908.

Falkenberger Kreis-Blatt.

Jährlicher
Abonnementspreis
3 Mk. (durch die Post 3,50 Mk.)

Mittwoch, den 19. Februar.

Insertionsgebühren:
die Spaltenzeile oder deren Raum
20 Pf.

Die Abteilung für Pflanzenkrankheiten des Kaiser-Wilhelms-Instituts für Landwirtschaft zu Bromberg hat eine Flugchrift über **Krankheiten des Beerenobstes** herausgegeben. Die beteiligten Kreise werden auf das Flugblatt aufmerksam gemacht.

Falkenberg OS., den 21. Januar 1908.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat auf Grund des § 38 Abs. 4 der Gewerbeordnung (R. G. Bl. 1900 S. 871) **Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der gewerbmäßigen Vermittlungsagenten für Immobilienverträge (Immobilienmakler)** erlassen, die an Stelle der Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Vermittlungsagenten für Immobilienverträge vom 23. Juli 1900 (Min. = Bl. f. d. i. Verw. S. 238 ff.) am 1. Januar 1908 in Kraft getreten sind. Die neuen Vorschriften sind im Regierungsamtsblatt St. 2 auf S. 11 veröffentlicht. Die Polizeibehörden des Kreises weise ich an, gegebenenfalls die Befolgung der Vorschriften sorgfältig zu überwachen und die Geschäftsbücher jährlich mindestens einmal einer Prüfung zu unterziehen.

Falkenberg OS., den 28. Januar 1908.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, das gründliche **Abraupen** der Bäume, Sträucher und Hecken und die Vertilgung der Raupennester **bis zum 15. März 1908** zur Vermeidung der im § 368² des Reichsstrafgesetzbuches angedrohten Strafe alsbald anzuordnen, zugleich das saubere Abkrazen und Abbürsten der Bäume, sowie das Bestreichen derselben mit dicker Kalkmilch zu empfehlen und die eventuelle Bestrafung der säumigen Eigentümer, Nutzungsberechtigten und Pächter herbeizuführen.

Die Ortsbehörden und Gendarmen des Kreises werden hierdurch beauftragt, Unterlassungen der infolge des Vorstehenden ergangenen polizeilichen Anordnungen den Ortspolizeibehörden anzuzeigen.

Falkenberg OS., den 10. Februar 1908.

Das Kommando des III. Stammesbataillons in Wilhelmshaven sucht **Dreijährig-Freiwillige** zur Einstellung im Herbst d. Js. für das III. Seebataillon in Tsingtau (China.)

Interessenten erfahren das Nähere in meinem Amte.

Falkenberg OS., den 10. Februar 1908.

Im Regierungs-Amtsblatt sind unter den Viehseuchennachrichten bis jetzt auch der **Ausbruch und das Erlöschen von Milzbrand und Rotlauf** veröffentlicht. Da bei den genannten Seuchen eine **öffentliche** Bekanntmachung des Ausbruchs und des Erlöschens nicht stattzufinden hat (vergl. die §§ 5 ff. der Bundesratsinstruktion und die Anweisung vom 4. März v. Js. Vermbach S. 195.) weise ich die Ortspolizeibehörden des Kreises an, Nachrichten über Milzbrand und Rotlauf der Amtsblattredaktion in Zukunft nicht mehr zugehen zu lassen.

Falkenberg OS., den 11. Februar 1908.

Gelegentlich der Zwangsversteigerung eines von der **Provincial-Hilfskasse** beliehenen Grundstücks hat es sich herausgestellt, daß das Wohngebäude auf dem Pfandgrundstück völlig abgebrochen worden ist, ohne daß die Provincial-Hilfskasse hiervon Anzeige erhalten hatte.

Um nun die Provincial-Hilfskasse vor etwaigen Verlusten zu bewahren, weise ich die **Orts- und**

Ortspolizeibehörden des Kreises unter Bezugnahme auf § 34 des Statuts der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien (Reg. Amtsbl. für 1891 — Seite 203 —), wonach die Verwaltungsbehörden verpflichtet sind, der Provinzial-Hilfskasse auch unaufgefordert Anzeige zu erstatten, wenn Gefahr für ein Darlehn der Hilfskasse in ihrem Bereiche zu ihrer Kenntnis kommt, hierdurch an, der Direktion der Provinzial-Hilfskasse **umgehend** Anzeige zu machen, falls auf von der Provinzial-Hilfskasse beliehenen Grundstücken etwaige Gebäude zum Abbruch gelangen sollen.

Falkenberg O.S., den 12. Februar 1908.

Bestätigt: Der Häusler Paul Glombiza in Polnisch-Samke als **Schöffe**, der Stellenbesitzer August Kerzel in Klein-Schnellendorf als **Gemeindevorsteher**.

Falkenberg O.S., den 17. Februar 1908.

Den **Herrn Vorsitzenden der Schulvorstände** wird zur Benachrichtigung der bisherigen Schulunterhaltungspflichtigen mitgeteilt, daß die Königliche Regierung vom 31. März ab sämtliche bewilligten Staatsbeihilfen für Schulunterhaltungszwecke **zurückgezogen** hat. Dafür wird eine Neuverteilung der Staatsmittel — jetzt „**Ergänzungszuschüsse**“ genannt — vom 1. April ab an die neuen Schulverbände durch den Kreisaußschuß nach Maßgabe des veränderten Bedürfnisses erfolgen.

Falkenberg O.S., den 18. Februar 1908.

Der Königliche Landrat. von Zastrow.

Nachtrag

zur Sitzung der Sparkasse des Kreises Falkenberg vom 17. Dezember 1900.

I. Der § 25 der Satzung der Sparkasse des Kreises Falkenberg vom 17. Dezember 1900 erhält folgende Fassung:

§ 25.

Darlehen werden gewährt:

A. Gegen hypothekarische oder grundschuldmäßige Verpfändung von ländlichen und städtischen Grundstücken, soweit sie die für Anlage von Mündelgeldern gesetzlich geforderte Sicherheit bieten. Ferner darf eine ausreichende Sicherheit angenommen werden:

- a) bei der land- oder forstwirtschaftlichen Benutzung gewidmeten oder bestimmten Grundstücken bis zu $\frac{2}{3}$, bei Gebäudegrundstücken mit selbständigem Ertragswert (Mietzwert pp.) bis zur Hälfte desjenigen Wertes, der von zwei gerichtlich vereideten, bei der Aufnahme gerichtlicher Taxen mitwirkenden Sachverständigen durch Abschätzung oder durch eine landschaftliche Taxe festgestellt ist.

Kleinere Darlehen bis zum Höchstbetrage von 5000 Mk. können auf Grundstücke im Kreise Falkenberg nach einstimmigem Beschluß des Verwaltungsrats bei land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken auch bis zu $\frac{2}{3}$, bei Gebäudegrundstücken mit selbständigem Ertragswert (Mietzwert pp.) bis zur Hälfte desjenigen Wertes gegeben werden, der auf Grund eines Gutachtens des örtlich zuständigen Amtsvorstehers, Gutsvorstehers, Gemeindevorstehers oder Magistrats festgestellt worden ist. Das Gutachten muß genau Auskunft darüber geben:

1. von welcher Bodenbeschaffenheit die zu dem beleihenden Grundstücke gehörigen Äcker und Wiesen sind,
2. wie weit sie von der Hoffstelle entfernt sind,
3. in welchem Teile der Feldmark sie liegen,
4. in welchem Bauzustande sich die Hoffstelle des zu beleihenden Grundstücks befindet,
5. ob etwa der Wert des letzteren durch irgend welche besondere — zutreffendenfalls eingehend zu erörternde — Umstände beeinflusst wird.

Der Verwaltungsrat darf bei der Wertfeststellung über den in dem Gutachten des Amtsvorstehers pp. oder Magistrats angegebenen Wert nicht hinausgehen. Der Gesamtbetrag der so gewährten kleineren Darlehne darf $\frac{1}{10}$ des Gesamtbestandes der Sparkasse nicht übersteigen.

- b) Ohne Aufnahme einer Taxe bei land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Kreise Falkenberg innerhalb des 30fachen Grundsteuer-Reinertrages und innerhalb des $12\frac{1}{2}$ fachen Gebäudesteuernutzungswertes oder bis zur Hälfte der Versicherungssumme bei einer öffentlichen Feuerversicherungsanstalt, wenn die Gebäude nach einstimmiger Ansicht des Verwaltungsrates einen von ihren Beziehungen zu den sonstigen Eigenschaften des Grundstücks unabhängigen Ertragswert (Mietzwert) haben. Die Beleihungsgrenzen können bei günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen bis zum 35fachen Grundsteuerreinertrage und bis zum 15fachen Gebäudesteuernutzungswerte oder bis zu $\frac{3}{5}$ der Feuerversicherungssumme bei einer öffentlichen Feuerversicherungsanstalt ausgedehnt werden, wenn das Darlehn nicht über die Hälfte desjenigen Wertes

hinausgeht, der seit länger als fünf Jahren für die Erhebung der Ergänzungssteuer festgestellt ist. Die Sicherheit dieser Darlehen ist alljährlich vom Verwaltungsrat nachzuprüfen.

Die Gebäude müssen gegen Feuergefahr versichert sein, die Fortdauer der Versicherung und die Verfügbarkeit des Brandentschädigungsgeldes muß für die Sparkasse gewährleistet sein.

- B. Gegen in fahungsgemäßer Form ausgestellte Schulburlunden an Provinzen, Kreise, Gemeinden und andere leistungsfähige mit Rechtsfähigkeit ausgestattete Kommunalverbände und Schulverbände, an Kirchengemeinden des Preussischen Staates, an öffentliche Wasser-, Wiesen- und andere Meliorationsgenossenschaften in Preußen, die Rechtsfähigkeit besitzen.

Zu Darlehen dieser Art darf nicht mehr als $\frac{1}{4}$ des Gesamtbestandes der Sparkasse verwendet werden.

- C. Gegen Handschein durch Beleihung von Inhaberpapieren der im § 26 unter A bezeichneten Art bis zu $\frac{3}{4}$ des Kurzwertes, sofern dieser aber den Nennwert übersteigt, bis zu $\frac{3}{4}$ des Nennwertes, ferner durch Beleihung von Hypotheken bis zu $\frac{9}{10}$ der fahungsmäßigen Beleihungsgrenze und durch Beleihung von Sparkassenbüchern kommunaler preussischer Sparkassen bis zu $\frac{9}{10}$ des Guthabens.

- D. Auf Wechsel oder Schuldscheine ohne hypothekarische Sicherheit, wenn sich zwei als wohlhabend anerkannte Kreiseingeseffene für die Darlehnssumme, Zinsen und Kosten als Bürgen und Selbstschuldner insgesamt haftbar machen. Auf einstimmigen Beschluß des Verwaltungsrates können solche Darlehen bis zu 3000 Mk. an Einwohner des Kreises bei achttägiger Kündigung ohne Bürgschaft gewährt werden. Zu Darlehen dieser Art mit Bürgschaft darf nur $\frac{1}{10}$, ohne Bürgschaft nur $\frac{1}{100}$ des Gesamtbestandes der Sparkasse verwendet werden.

Ueber den Zinsfuß, die Höhe der einzelnen Darlehen, die Rückzahlungsbedingungen und die Annahme der vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Verwaltungsrat.

Für die Schuldner der Sparkasse können zur leichteren Rückzahlung der Schulden Tilgungs-Sparkassenbücher eingerichtet werden. Die eingezahlten Tilgungsbeträge werden den Sparern mit $\frac{1}{2}$ vom Hundert unter dem Zinsfuß verzinst, welchen sie selbst an die Sparkasse für ihre Darlehen zahlen. Es können weder Tilgungsbeträge noch die Zinsen derselben von dem Sparer herausverlangt werden. Sie dürfen nicht anders als zur gänzlichen, oder, wenn sie 10 % der Schuld erreicht haben, zur teilweisen Tilgung der Schuld verwendet werden. Es kann dies nur auf Antrag und auf Kosten des Schuldners geschehen. Er ist hierzu aufzufordern, wenn sein Tilgungskonto die Höhe der Schuld erreicht hat. Von da ab tritt eine Verzinsung wie bei gewöhnlichen Spareinlagen ein.

Die Tilgung kann auf Antrag des Darlehnsnehmers auch in der Weise erfolgen, daß die Tilgungsbeträge sofort zur Tilgung verwendet werden. Bei Darlehen dieser Art verpflichtet sich der Schuldner neben den Zinsen eine jährliche Tilgungsrate von mindestens $\frac{3}{4}$ % unter besonderen Verhältnissen mit Genehmigung des Verwaltungsrates von mindestens $\frac{1}{2}$ % zu zahlen. Für jedes Tilgungsdarlehen ist bei der Ausleihung ein Tilgungsplan aufzustellen, der den Restbestand des Darlehns an jedem Zinszahlungstermine bis zur vollständigen Tilgung ersieht läßt. Die Wiederausleihung des getilgten Darlehnsbetrages ist zulässig. Bei den Tilgungsdarlehen ist im Falle der Wiederausleihung des getilgten Betrages ein neuer Tilgungsplan aufzustellen. Die Sparkasse steht bei der Einhaltung der Bedingungen von der Kündigung eines Tilgungsdarlehns ab, so lange dessen Sicherheit nicht gefährdet erscheint und ihr zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten andere Hilfsmittel ohne Nachteil zur Verfügung stehen.

An Mitglieder des Verwaltungsrats, oder an ihre Ehefrauen, Eltern und Geschwister dürfen Darlehen der unter C und D bezeichneten Art nur mit Genehmigung des Regierungspräsidenten gewährt werden.

- II. Der § 27 der Satzung der Sparkasse des Kreises Falkenberg vom 17. Dezember-1900 erhält folgende Fassung:

§ 27.

Der am Jahreschluß rechnungsmäßig festzustellende, nach Bestreitung der Verwaltungskosten verbleibende Reingewinn der Sparkasse wird gemäß Absatz 2 zu einem Sicherheitsvermögen angesammelt, das zur Deckung von Ausfällen bestimmt ist.

Bis das Sicherheitsvermögen 5 % des Gesamtguthabens der Sparer erreicht hat, sind ihm sämtliche Jahresüberschüsse sowie seine eigenen Zinsen unverkürzt zuzuführen. Nach Erreichung von 5 % werden die Jahresüberschüsse und die Zinsen des Sicherheitsvermögens zusammengerechnet und von der so gewonnenen Summe bis

zur Erreichung von	6 %:	die Hälfte,
nach	6 %:	40 %
"	7 %:	30 %
"	8 %:	20 %
"	9 %:	10 %

dem Sicherheitsvermögen zugeführt.

Die nach vorstehendem dem Sicherheitsvermögen nicht zugeführten Teile der Jahresüberschüsse und der Zinsen des Sicherheitsvermögens können zu Sparprämien (§ 28), zu gemeinnützigen und mit der Maßgabe zu anderen öffentlichen Zwecken zu Gunsten des Kreises verwendet werden, daß die Aufwendungen geeignet sind, durch Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises die Sicherheit der Spareinlagen (§ 3) zu erhöhen. Die Aufwendungen dürfen nicht zu den dauernden Ausgaben gehören, die durch die laufenden Mittel des Haushalts aufzubringen sind. Soweit die verfügbaren Ueberschüsse im laufenden Jahre nicht verwendet werden, können sie in eine bei der Sparkasse zu errichtende Ueberschußkasse überführt und später nach den obigen Grundsätzen verwendet werden.

Zur Verwendung der Ueberschüsse, zu ihrer Ueberführung in die Ueberschußkasse und zur Verwendung des Bestandes dieser Kasse ist die Genehmigung des Regierungspräsidenten erforderlich.

Der vorstehende Nachtrag ist vom Kreistage am 9. Dezember 1907 beschloffen worden.

Falkenberg OS., den 10. Dezember 1907.

Der Kreisausschuß des Kreises Falkenberg. von Zastrow.

Genehmigt mit der Maßgabe, daß § 25 A.b. am Anfang zu lauten hat:

„Ohne Aufnahme einer Taxe bei land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken im Kreise Falkenberg innerhalb des 30fachen Grundsteuer-Reinertrages, bei Gebäuden mit selbständigem Ertragswert (Mietwert pp.) innerhalb des 12½fachen Gebäudesteuernutzungswerts usw.“

Breslau, den 28. Januar 1908.

Der Oberpräsident. Graf Zedlitz.

Der vorstehend veröffentlichte Nachtrag tritt am 18. März d. Js. in Kraft und ist von da ab für alle Einleger verbindlich, die nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 20 der Satzung gekündigt oder zurückgezogen haben.

Falkenberg OS., den 11. Februar 1908.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. von Zastrow.

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir einen

Lehrling,

welcher gute Schulbildung und saubere Handschrift besitzen muß.

Gräfl. Frankenberg'sche Theresienhütte.

Auktion!

Gebäude auf Abbruch!

Auf dem Dominium Busch im Kreis Falkenberg sollen am

Dienstag, den 25. Februar 1908

vorm. 10 Uhr

nachstehende Gebäude wegen Verlegung des Wirtschaftshofes öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

1. Eine Scheune 22,60 m lang, 9,65 m breit, ausgemauertes Fachwerk mit Kronendach.
2. Ein Bretterschuppen 3,60. 9,65 m groß, mit Kronendach.
3. Ein offener Schuppen 12,60. 4,50 m groß mit Kronendach.
4. Dach mit Dachgeschossmauerteil, Türen, Fenster, Dafen pp. eines 22,0. 11,80 m großen Gefindehauses.

Die Bauleitung.



Bekanntmachung.

Aus dem Reichsgräflichen Forstrevier

Dambrau

soll **Mittwoch, den 26. Februar 1908**
von **vormittags 9½ Uhr ab**

- | | |
|--|-------------|
| 1 Weißbuchenflog 2 m lg, 57 cm Durchmesser | } Forellen- |
| 1 " " 1,60 m lg, 42 cm " | |
| 3 kief. Klöpper 4 und 5 " " 25—40 cm Durchmesser | |
| 9 birk. Stangen I. Cl. 5 " " 12—14 " " | |
| 34 rm birk. Scheitholz, | |
| 70 birk. Haufen III. Cl. (Befenruten.) | |
| 100 kief. Langhaufen I. Cl. | |
| 60 " " II. " | |

aus den Forstorten: Forellenbrünnel, Torfstich, Gertrudengrund und der Totalität

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Zusammenkunft im Gasthause zum Berge.

Dambrau, den 15. Februar 1908.

Der Oberförster.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Maurer Oskar Krebs in Falkenberg in Haft, geboren den 16. August 1859 in Schweidnitz, evangelischer Religion, ohne festen Wohnsitz, wegen öffentlicher Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht in Falkenberg O.S. in der Sitzung vom 4. Februar 1908 für Recht erkannt.

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Gendarmerie-Wachmeisters Rein in Falkenberg schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Dem Beleidigten wird die Befugnis erteilt, den verfügenden Teil des Urteils, soweit er sich auf die Beleidigung bezieht, binnen vier Wochen nach Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten einmal im Falkenberger Kreisblatt zu veröffentlichen.

Holzverkauf.

Königl. Oberförsterei Poppelau
Kreis Oppeln.

Mittwoch, den 26. Februar 1908, vorm.
von 10 Uhr ab, gelangen im Fabian'schen Gast-
hause zu Poppelau zum Ausgebot:

1. Schutzbez. Oderwald II Distr. 194a (Golschwiß).

100 Eichenstämme I.—V. Cl. mit 51,44 fm,
11,5 rm Eichen-Nußholz I. u. II. Cl.

2. Schutzbez. Hirschfelde, Jag. 3, Schlag.

1236 Kiefernstämme I.—IV. Cl. mit 743,96 fm,
77 Fichtenstämme II.—IV. " " 37,21 "

3. Schutzbez. Poppelau, Jag. 157, Schlag.

382 Kiefernstämme I.—IV. Cl. mit 206,57 fm,
400 Fichtenstämme I.—IV. " " 275,71 "

4. Schutzbez. Schalkowiß, Jag. 7, Schlag.

505 Kiefernstämme I.—IV. Cl. mit 192,53 fm,
117 Fichtenstämme III.—IV. " " 39,61 "

5. Aus dem ganzen Revier. Schwammbaumaushieb.

Trocknis und Durchforstungen etwa:

9400 Kiefernstämme I.—IV. Cl. mit 3400 fm,
4000 Fichtenstämme I.—IV. " " 2350 "
80 Birkenstämme IV.—V. " " 32 "

Darunter etwa 800 fm Nadelholz an Konsumenten.

Alte Tauben

kauft jedes Quantum

Geflügelhof Morok
Oberschl.

Einen Lehrburschen

sucht

F. Höhne,

Stellmacher und Wagenbauer, Falkenberg O.S.

Malerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen

Albert Hempz, Malermeister,
Falkenberg O.S.

Verdingung.

Die Lieferung von 950 cbm rohen Basaltsteinen
bester Sorte und 320 000 kg Basaltsteinkleinschlag —
Maschinenschlag — zur Herstellung neuer Decklagen
auf den Kreischauffeen des Landkreises Bries soll
vergeben werden.

Preisangebotsformulare und Bedingungen
werden gegen Erstattung von 50 Pfg. von hier
abgegeben.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis zum

26. Februar d. Js.

vormittags 10 Uhr

einzureichen.

Bries, den 5. Februar 1908.

Der Vorsitzende des Kreisanschusses.
von Gossler.

LUNTZ

gerösteter

KRAFFEE

und Chinesische

Thee-Mischungen

in allen gangbaren Preislagen. Best anerkannte Marken.

Niederlage in Falkenberg O.-Schl. bei J. Hoffmann,
in Löwen i. Schl. bei Oscar Müller Nachf. Alfr. Müller.

Für die Redaktion und Expedition Roschek, Kgl. Kreissekretär.
Druck von B. Bartelt in Falkenberg O.S.